



galerie  
**gugging**  
nina katschnig

galerie gugging - nina katschnig, BIG FORMATS, Foto Philipp Giegerl

Die *galerie gugging* ist ein Hotspot der Art Brut Szene und ein Ort, der seit jeher von Künstlern, Sammlern und Kunstinteressierten als Quelle der Inspiration aufgesucht wird. Ein besonders wichtiges Anliegen der Galerie ist es, noch unbekannte Kunstschafter zu fördern und zu etablieren.

1994 wurde die *galerie gugging* zur Präsentation und den Verkauf der Werke der Künstler aus Gugging gegründet und ist mittlerweile etabliert, mit dem Schwerpunkt Art Brut. Art Brut, die Jean Dubuffet als unverbildete, rohe Kunst von Autodidakten definiert hat, ist die Kernkompetenz der *galerie gugging*. Die Galerie kooperiert weltweit mit anerkannten Galerien und Museen und seit 2009 werden gemeinsam mit den Werken der „Künstler aus Gugging“ auch Arbeiten international anerkannter Art Brut Künstler, und dieser Stilrichtung naher Zeitgenossen präsentiert. Es werden vier Ausstellungen im Jahr gezeigt, die mit einem Katalog begleitet werden und einen Überblick über das vielseitige Oeuvre der Künstler geben. Zudem versteht sich die *galerie gugging* auch als Botschafterin der Künstler aus Gugging. So ist sie z.B. auch auf Messen, wie der Outsider Art Fair in New York oder der Drawing Now in Paris sowie der SCOPE in Basel vertreten.

Seit jeher inspirieren Werke der Künstler aus Gugging auch großartige Musiker wie zB David Bowie, der nach einem Besuch des Hauses der Künstler sein Album „Outside“ veröffentlicht hat und auch Werke der Künstler in seine Sammlung aufgenommen hat. Mit der „galerie gugging special edition“ öffnete sich die *galerie gugging* im Jahr 2017 verstärkt

neuen Musikrichtungen und Kunstformen. Inmitten der Werke der Gugginger Künstler wird den gastierenden Musikern und Konzertbesuchern ein einzigartiger künstlerischer Rahmen geboten und immer wieder gelangen eigens für diesen Ort komponierte Werke hier zur Uraufführung, wie etwa „paradise lost“ von Christopher Chaplin und „sensitive figure“ von Lukas Lauermann.

Die Galerie befindet sich in einer wunderbaren Umgebung, mitten im Wienerwald. Es ist ein Ort der Ruhe, eine „Oase für die Seele“ und man hat die Möglichkeit, die Künstler zu treffen und sich mit ihnen auszutauschen.

Wir laden Sie sehr herzlich ein, uns zu besuchen!

**Nina Katschnig & das *galerie gugging* Team**

**galerie gugging nina katschnig**  
Am Campus 2, A-3400 Maria Gugging  
Öffnungszeiten: Mo – Fr 10-18 Uhr  
und gerne nach Vereinbarung unter  
Tel.: +43 (0) 676 841 181 200

[office@galeriegugging.com](mailto:office@galeriegugging.com) [www.galeriegugging.com](http://www.galeriegugging.com)  
galerie gugging @ Facebook, Twitter & Instagram

## Biographien:

**Ida Buchmann** wurde 1911 in Egliswil, Schweiz, geboren und lebte von 1966 bis zu ihrem Tod im Jahr 2001 in der psychiatrischen Klinik Königsfelden, Schweiz. Erinnerungen an ihre Familie sowie Illustrationen von Liedern und Gedichten zwischen handgeschriebenen Texten gehören zu den häufig dargestellten Inhalten der Künstlerin. Buchmann arbeitete mit Acrylfarbe, Ölkreide, Edding und Tusche in rasender Geschwindigkeit und es entstanden Bilder in enormer Größe. Ihre Werke sind unter anderem in der Collection de l'Art Brut, Schweiz, im LaM

**Anton Dobay** wurde 1906 in Frankenberg, Deutschland, geboren und lebte bis zu seinem Tod im Jahr 1986 im *Haus der Künstler* in Gugging. Dobay schuf freie Interpretationen nach Vorlagen aus der Kunstgeschichte. Besonders auffallend ist die intensive Farbigkeit seiner Zeichnungen für die er Bleistift, Farbstifte und Wachskreiden verwendete. Seine Motive waren häufig abstrakt und er neigte dazu, seine Bilder zu umrahmen, Figuren kräftig zu konturieren und Flächen färbig auszuzeichnen. Seine Werke sind unter anderem im Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig, Österreich, und in der Sammlung Helmut Zambo, Deutschland, vertreten.

**Franz Kamlander** wurde 1920 in Hainburg, Österreich, geboren und wuchs auf einem Bauernhof auf. Von 1981 bis zu seinem Tod im Jahr 1999 lebte er im *Haus der Künstler* in Gugging. Seine Herkunft ließ er unter anderem in zahlreiche Darstellungen von Kühen einfließen. Gelbe, rote oder blaue Kühe entsprangen schnell und fließend seinem Stift. Er verfügte über ein spezifisches Talent, Tiere aller Art zu zeichnen. Auswendig schuf er nicht nur naturgetreue Abbildungen, sondern auch animalische Visionen. 1990 erhielt er mit der Gruppe der Künstler aus Gugging den Oskar-Kokoschka-Preis. Seine Werke finden sich beispielsweise in der Sammlung Hannah Rieger, Österreich, und der Sammlung Helmut Zambo, Deutschland.

**Johann Korec** wurde 1937 in Wien, Österreich, geboren und lebte von 1981 bis zu seinem Tod im Jahr 2008 im *Haus der Künstler* in Gugging. Darstellungen von Liebespaaren – teilweise während des Geschlechtsaktes – zählten zu seinen bevorzugten Motiven. Protagonist ist fast immer der Künstler selbst. Zu Beginn seines künstlerischen Schaffens pauste er Figuren von gesammelten Vorlagen ab. Später

zeichnete er aus der Phantasie. Meist fügte er im unteren Teil des Bildes eine Beschreibung des Abgebildeten hinzu und lässt so die Darstellungen wie ein Tagebuch erscheinen. 1990 erhielt er mit der Gruppe der Künstler aus Gugging den Oskar-Kokoschka-Preis. Seine Werke befinden sich neben dem Setagaya Museum, Japan, auch im Museum of Outsider Art, Russland.

**Heinrich Reisenbauer** wurde 1938 in Kirchau, Österreich, geboren und lebt seit 1986 im *Haus der Künstler* in Gugging. Reisenbauer wurde für seine serigrafischen Darstellungen bekannt, die Gegenstände oder andere einfache Motive akkurat neben- und untereinander zeigen. Der Künstler zeichnet von links nach rechts mit Bleistift und Farbstift auf Papier; Edding und Acrylfarbe benutzt er, um großformatige Arbeiten auf Leinwand zu fertigen. 1990 erhielt er mit der Gruppe der Künstler aus Gugging den Oskar-Kokoschka-Preis. Seine Werke sind unter anderem im Museum of Everything, England, dem LaM, Frankreich, und in der Sammlung Helmut Zambo, Deutschland, zu finden.

**Arnold Schmidt** wurde 1959 in Wiener Neustadt, Österreich, geboren und lebt seit 1986 im *Haus der Künstler* in Gugging. Schmidts Arbeiten bestechen durch ihren expressiven Charakter; er arbeitet schnell und intuitiv. Menschen, Flugzeuge, Fahrräder und Vögel in allen Dimensionen sowie schwungvolle Figuren in kräftigen, strahlenden Farben auf Papier und Leinwand sind seine bevorzugten Themen. Für seine Arbeiten auf Papier verwendet er Wachskreiden und Aquarellfarben mit Kohle, Bleistift und Farbstiften; für seine Leinwände nimmt er Acrylfarben. 1990 erhielt er mit der Gruppe der Künstler aus Gugging den Oskar-Kokoschka-Preis. Seine Werke finden sich beispielsweise im Museum de Stadshof, Niederlande, und in den Niederösterreichischen Landessammlungen, Österreich.